Anekdoten-Cocktail

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 20

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

N. O. SCARPI

Anekdoten-Cocktail

Das Dach einer Kirche in Schottland war reparaturbedürftig, aber der Gemeindeälteste war nicht dieser Ansicht. Nun, bei einer Sitzung fiel ihm ein Stück Gips auf den Kopf. Da sagte er:

«Ja, jetzt glaube ich es, und ich spende selber fünf Pfund zu der Reparatur.»

Da hob der Pfarrer den Blick zum Himmel und betete:

«O Herr, triff ihn noch einmal!»

*

Ein Theaterdirektor, der nicht sehr reinlich war, sagte zu Feydeau, dem Klassiker des Vaudevilles:

«Ich versichere dir, dass ich jeden Tag ein Bad nehme.»

«Ja», meinte Feydeau, «dann solltest du aber manchmal das Wasser wechseln.»

Derselbe Feydeau wurde einmal gefragt:

«Ist dieses Bonmot von Ihnen?»

«Ja», sagte er ahnungsvoll, «aber nicht mehr lang.»

*

Im Jahre 1830 sagte der französische Finanzminister den berühmten Satz:

«Macht mir eine gute Politik, und ich werde euch gute Finanzen machen.»

*

Madame Tallien, zur Zeit des Directoire dafür bekannt, dass sie durchscheinende Kleider trug, erhielt eines Tages, während sie gerade viele Gäste bei sich hatte, eine grosse Schachtel, darauf zu lesen war «Kostüm für Madame Tallien». Sie öffnete die Schachtel, um ihren Gästen zu zeigen, was sie für ein neues Kleid hielt. Es war ein Feigenblatt.

Der Absender soll Talleyrand gewesen sein.

*

«Mir scheint, ich habe das Wort Idiot gehört. Damit haben Sie hoffentlich nicht mich gemeint!»

«Sie sind ja grössenwahnsinnig! Als ob's keine andern Idioten auf der Welt gäbe!»

*

Nachts an einer Strassenecke stellt ein Mann einen andern:

«Geld oder Leben!»

«Merkwürdig», sagt der andere. «Genau die gleiche Bitte wollte ich mir eben erlauben, an Sie zu richten.»

*

«Nun, jetzt muss ich gehn», sagt der Gast.

«Lassen Sie sich nicht aufhalten», erwidert der gelangweilte Hausherr.

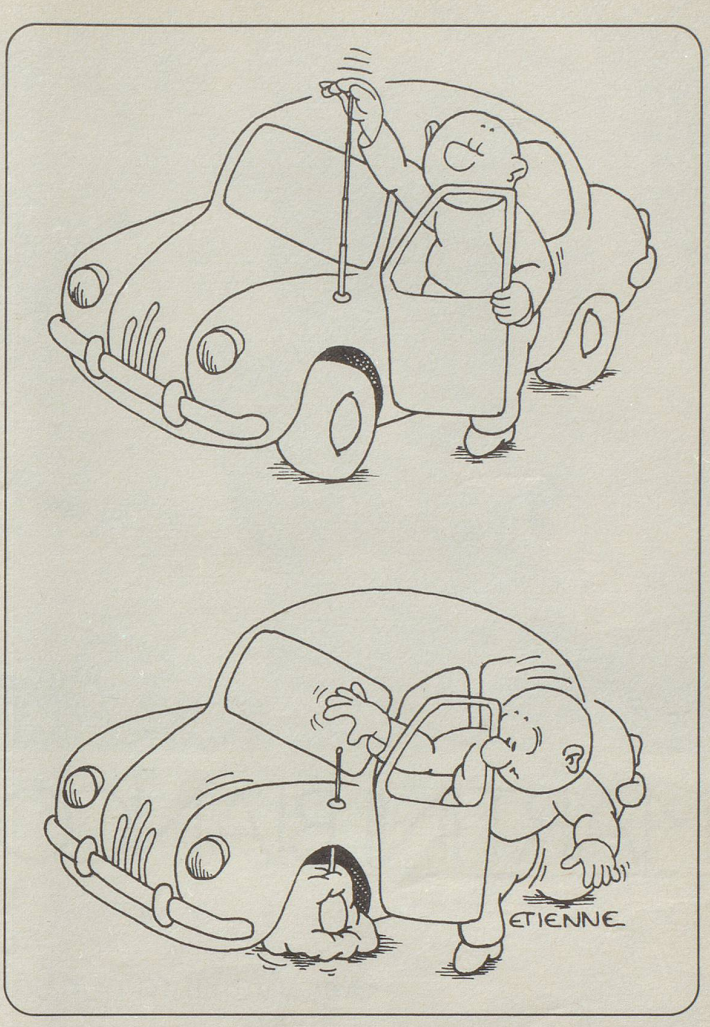
«Ja, ich muss gehn! Aber es war sehr nett bei Ihnen. Als ich herkam, hatte ich Kopfschmerzen, und jetzt sind sie ganz verflogen.»

«O nein, sie sind nicht verflogen», meint der Hausherr. «Jetzt habe ich sie.»

*

Der irländische Abgeordnete Biggar nahm an einem Bankett der königlichen Gesellschaft zum Schutz der Vögel teil. Nach verschiedenen Vorspeisen wurden junge Gänse serviert. Kein Gast sagte ein Wort, und schon glaubten die Veranstalter, ihr faux pas sei unbemerkt geblieben, doch da sagte Biggar:

«Ein Glück, dass die Gesellschaft sich nicht mit dem Schutz der Jugend befasst!»



Marcel Achard:

Ein Mann von dreissig sieht jünger aus als eine Frau von dreissig, und zwar vor allem deshalb, weil eine Frau von dreissig schon vierzig ist.

Nebelspalter

Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel
Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 21.–
6 Monate Fr. 39.–. 12 Monate Fr. 68.–

Abonnementspreise Europa:*
6 Monate Fr. 54.–. 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee:*
6 Monate Fr. 64.–. 12 Monate Fr. 116.–
* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.–
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43

Inseraten-Annahme
Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1980/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER

In den nächsten Nummern:

Endlich neue Schweizer Souvenirs

Achtung! Die Roller kommen!

Als es noch Zucht und Ordnung gab ...

Gewogen und zu schwer befunden